

Westfälische PILZBRIEFE

Herausgegeben von der Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft in Westfalen
Schriftleitung: Dr. H. Jahn, 493 Detmold-Heiligenkirchen, Hohler Weg 35

IX. Band

Heft 3 - 5

1972/73

Boletinus pictus, ein amerikanischer Röhrling im Nordwesten Deutschlands gefunden

C. B a s, Rijksherbarium, Leiden

Im Jahre 1966 erzählte mir Dr. N. J. L. J a n s o n i u s, ein Amateurmykologe, der in der niederländischen nordöstlichen Provinz Groningen lebt, während einer Exkursion, er meinte *Boletinus pictus* in Deutschland bei Wilhelmshaven gefunden zu haben. Nun war ich diesem schönen Pilz während einer mykologischen Studienreise in den nordöstlichen Vereinigten Staaten vielmals begegnet und hatte ihn gesammelt; ich konnte mir kaum vorstellen, daß diese sehr charakteristische Art in Europa wachsen könnte, ohne früher gemeldet zu sein.

Das erste Material, das Dr. J a n s o n i u s mir schickte, war leider nicht in gutem Zustand, und ich konnte aufgrund dessen die Bestimmung nicht ohne weiteres bestätigen. Nun wächst *B. pictus* immer zusammen mit *Pinus strobus*, der Weymouthskiefer, und dieser Baum war tatsächlich am Fundort vorhanden. Es wuchsen dort aber auch *Larix*, *Pseudotsuga* und andere Koniferen, und es gibt in Europa noch zwei andere rote *Boletinus*-Arten, nämlich *B. asiaticus* unter *Larix* und *B. lakei* (= *B. amabilis*) unter *Pseudotsuga*. Dazu kommt, daß von der letzteren Art sogar eine Varietät „*pseudopictus*“ beschrieben worden ist. Deshalb war es geboten, Vorsicht walten zu lassen.

Später, im Jahre 1967, hat Dr. J a n s o n i u s sich sehr bemüht, mir frisches Material und weitere Informationen über den Standort zu verschaffen. Es ist jetzt sicher, daß er diesen Röhrling schon zu Anfang sicher bestimmt hatte.

Die hier folgende Beschreibung basiert völlig auf dem europäischen Material:

Boletinus pictus (Peck) Peck

Boletus pictus Peck, Ann. Rep. N. Y. State Cab. 23: 128. 1872. — *Boletinus pictus* (Peck) Peck, Bull. N. Y. State Mus. 8: 77. 1889. — *Suillus pictus* (Peck) Smith & Thiers, Contrib. tow. monogr. N. Americ. spec. Suillus: 31. 1964.

Hut bis 70 mm breit, anfangs kegelig mit eingebogenem Rande, später kegelig-gewölbt mit leichtem Buckel, im Alter unregelmäßig flach-gewölbt mit mehr oder weniger ausgeprägtem Buckel, trocken, anfangs mit tief weinroter (Séguy 66, 96, 32), wollig-filziger Bedeckung, diese aber durch Wachstum aufreißend und weinrote bis blaß weinrote (Séguy 159) oder bräunlich weinrote (Séguy 127), wollig-filzige bis radialfaserige, flache Schuppen bildend auf gelbem bis blaß isabellfarbigem Untergrund, am Rand meist mit wollig-faserigen Velumresten.

Röhren am Stiel herablaufend, kurz (etwa 4 mm), goldgelb, im Alter gelbbraun. Poren bis 3 mm weit, öfters zusammengesetzt, eckig, etwas radial verlängert, goldgelb, bei Berührung langsam braunrötlich verfärbend.

Stiel 55—85 x 7—10 mm, etwas aufwärts verschmälernd, am Grunde öfters leicht keulenförmig, nicht hohl, dicht unterhalb der Röhrenschicht mit graulich-weißlichem, flockig-filzigem, wulstigem Ring, jung unterhalb des Ringes mit tief weinroter filziger Bedeckung, diese aber später aufreißend und meistens filzige, weinrote bis schmutzig weinrote Bänder bildend auf einem gelben bis blaß isabellfarbigen Untergrund, am Fuß mit rosa-ockerfarbigem Tomentum.

Fleisch ziemlich hell gelb bis blaß gelblich, schwach bis ziemlich stark rötend. Geruch leicht, etwas obstartig mit Sphagnum-artiger Komponente. Geschmack schwach, unangenehm, säuerlich-pilzartig.

Sporenstaub olivgelblich-braun (Munsell 10 YR 5/6, Séguy 337, Moser A 6).

Sporen 8.5—10.5 x 3.5—4 (4.5) μ , schmal spindelförmig, blaß gelblich in Ammoniak. Basidien 4-sporig, 23—28 x 7—7.5 μ , ohne Schnallen. Pleuro- und Cheilozystiden zahlreich, 55—85 x 6—12 μ , unregelmäßig zylindrisch bis keulenförmig, farblos, gelblich oder braun, dünnwandig, teilweise bis ganz bräunlich inkrustiert, im Hymenium oft von reichlichem braunem, interzellularem, körnigem Pigment und bisweilen auch von einigen bräunlichen basidiformen Zellen umgeben (dadurch entstehen braune Flecken im Hymenium rings um die Zystiden). Huthaut aus 5—20 μ breiten, eingeschnürten, in Ammoniak gelblich-bräunlichen, verflochtenen Hyphen bestehend. Schnallen ganz fehlend.

Der deutsche Fundort dieses Röhrlings liegt in Ostfriesland in der gräflichen von Wedelschen Försterei unweit der Straße zwischen Wilhelmshaven und Wiesmoor, etwa 10 km von Wiesmoor entfernt. Der Boden des dortigen Waldes ist ziemlich feucht und anmoorig. Darauf wachsen durcheinander *Pinus strobus*, *Pseudotsuga*, *Tsuga*, *Larix* und *Sorbus* mit *Erica*, *Molinia*, *Sphagnum* und anderen Moosen. *Pinus strobus* ist in diesem Forstbezirk zum ersten Mal in den Jahren 1870—1873 angepflanzt worden, aber die jetzt dort wachsenden Exemplare sind wahrscheinlich Sämlinge der ersten Bäume. Zusammen mit *B. pictus* fand Dr. J a n s o n i u s auch *Suillus placidus*, *S. grevillei* und *Boletinus cavipes*.

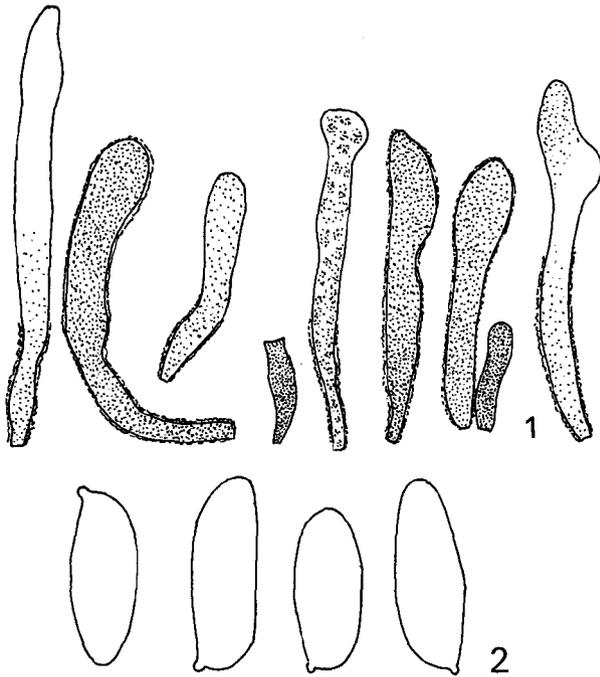


Abb. 1.—2. *Boletinus pictus*: 1. Pleurozystiden (x 550), 2. Sporen (x 2500).

Smith & Thiers (1964: 31, T. 5 & 6, und 1971: 39, T. 10) haben diese Art unter dem Namen *Suillus pictus* eingehend beschrieben, und ihre Angaben stimmen in hohem Maße überein mit der obigen Beschreibung. Sie erwähnen aber, daß die Zystiden nur inkrustiert sind wo sie im Hymenium stecken, während aber im europäischen Material die Zystiden bisweilen bis zur Spitze inkrustiert sind. In dieser Hinsicht gibt es jedoch eine gewisse Variation in dem amerikanischen Material, das ich vergleichen konnte (Michigan: Bas 3187, 3266, 3352, 3429; Massachusetts: Bas 3809).

Pilát & Svrček (1949: 3—7, T. 1—4) haben unter dem Namen *Boletinus tridentinus* subsp. *Landkammeri* Pilát & Svrček einen rötlichen *Boletinus* aus der Tschechoslowakei beschrieben. Später hat sich gezeigt, daß es sich hier um einen amerikanischen Röhrling handelt, den Singer *Boletinus amabilis* (Peck) Slipp & Snell nennt, während Smith & Thiers ihn *Suillus lakei* (Murrill) Smith & Thiers nennen (im Gegensatz zu Singer meinen Smith & Thiers, daß *Boletinus* nicht gut von *Suillus* abgetrennt werden kann; dem Gebrauch der verschiedenen spezifischen Epitheta liegt eine Unstimmigkeit über die Deutung von *Boletus amabilis* Peck zugrunde), und der hier weiter



Abb. 3. *Boletinus pictus*: Fruchtkörper vom Fundort bei Wilhelmshaven, September 1971, etwa 1,3 x vergr., leg. N. J. L. Jansonius, Photo H. Jahn.

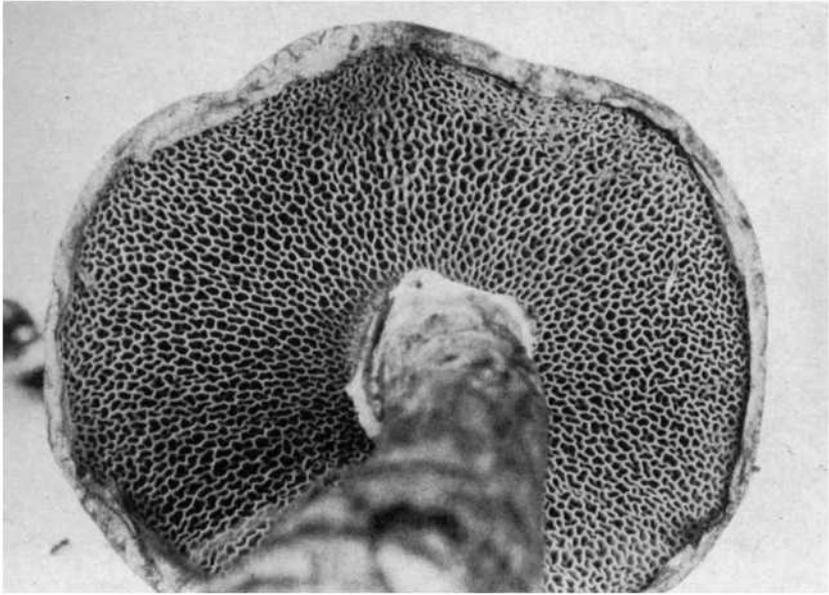


Abb. 4. *Boletinus pictus*: Röhren, etwa 2 x vergr. Photo H. Jahn.

Boletinus lakei genannt werden soll. Dieser Pilz wächst zusammen mit *Pseudotsuga* und ist sehr nahe verwandt mit *Boletinus pictus*, weicht aber von diesem ab durch die mehr rotbraune Hutbekleidung, die später in meistens feinere faserige Schüppchen aufbricht, durch einen relativ kurzen, dicken Stiel mit rötlicher bis bräunlicher Überfaserung und durch büschelige Zystiden. In der Tschechoslowakei ist *B. lakei* unter *Pseudotsuga douglasii* auf kalkhaltigem Boden gefunden worden. Watling (1970: 65) meldet auch einen Fund aus Hertfordshire in England.

Boletinus asiaticus Sing., der einen weinroten Hut und Stiel hat und unter Lärchen wächst, ist eine nordasiatische Art, die in Europa nur in Finnland eingeschleppt ist. Dieser Pilz hat einen hohlen Stiel, größere Sporen als *B. pictus* (nämlich $10-12 \times 4.5-5 \mu$) und besitzt Schnallen an den Hyphen und nicht inkrustierte Zystiden.

Die Gattungen *Suillus* und *Boletinus* sind in Europa leicht voneinander zu trennen. Smith & Thiers (1964: 13—18) haben jedoch nachgewiesen, daß es in Nordamerika eine ganze Reihe von Übergängen gibt zwischen Arten mit trockenen Hüten, mit schleimigen Hüten mit schwimmenden Schuppen und mit ganz schleimigen Hüten. Auch andere Merkmale wie büschelige Zystiden, inkrustierte Zystiden und die An- oder Abwesenheit von Schnallen bieten keine zuverlässigen Möglichkeiten zur Trennung der beiden Gattungen. Deshalb wäre es vielleicht besser, die oben beschriebene Art *Suillus pictus* zu nennen.

In einer kürzlich erschienenen Arbeit hat Corner (1972) aber demonstriert, daß das heutige System der Röhrlinge gar nicht befriedigt, wenn man eine große Zahl von tropischen Arten einbeziehen möchte. Große Änderungen sind noch zu erwarten, und deshalb habe ich hier noch den Namen *Boletinus pictus* gebraucht, womit die enge Verwandtschaft mit *B. cavipes*, *B. asiaticus* und *B. lakei* so gut angegeben wird.

Summary

Boletinus pictus (Peck) Peck, a North American bolete, has been discovered in north-western Germany, near Wilhelmshaven, in a plantation of White pine (*Pinus strobus*), by Dr. N. J. L. Jansonius. This is the first report of the species in Europe. A description of the species is given based on the European material.

Literatur

- Corner, E. J. H. (1972): Boletus in Malaysia. Singapore.
- Pilát, A. & M. Svrček (1949): *Boletinus tridentinus* (Bres.) subsp. *Landkammeri* subspecies nova bohémica. In „Sborník národního musea v. Praze“ (ser. B.) 5 (7): 3—8.
- Singer, R. (1965): Die Röhrlinge I. „Die Pilze Mitteleuropas“ 5. Bad Heilbrunn.
- Smith, A. H. & H. D. Thiers (1964): A contribution toward a monograph of North American species of Suillus. Ann Arbor.
- & — (1971): The boletes of Michigan. Ann Arbor.
- Watling, R. (1970): Boletaceae, Gomphidiaceae, Paxillaceae. In „British Fungus Flora“, Agarics and Boleti 1. Edinburgh.